

Aus dem Stadtrat vom 09.06.2011

B-Plan und Abwägung eine einzige Farce

Zur letzten Stadtratssitzung zeigte sich deutlich, welche wahren Ziele die Bürgermeisterin und die CDU-Mehrheitsfraktion am Kulkwitzer See verfolgen und welcher Stellenwert die Bürgermeinung und der Bürgerwille in Markranstädt für die Stadtverwaltung und die CDU hat. Zuerst wurde nur mit diesen Stimmen eine Abwägung zum B-Plan Westufer Kulkwitzer See beschlossen die gar keine Abwägung war, denn alle 162 Bedenken, Hinweise, und Anregungen auch die von Behörden wurden abgelehnt. Es war also ein Ablehnungsbeschuß! So wurden z.B. unter anderem auch die geforderten neuen öffentlichen Toiletten für 600 m Strand abgelehnt!

Dann wurde nur mit CDU - Mehrheit die Satzung des B-Planes in unveränderter Textfassung vom 15.12.2010 mit gefälschten Angaben zur Demographie und falscher Quellenangabe durch gewunken, völlig unbeeinflusst, dass mittlerweile etwa 3000 Unterschriften zum Bürgerbegehren der Bürgermeisterin vorliegen. Als Begründung für diese umstrittene Beschlussfassung musste wieder einmal die Fördermittelbeschaffung und eine Rechtssicherheit für Vereine d.h. die Grundlage für die Erweiterung des maroden und heruntergewirtschafteten Kanuheimes erhalten.

Über das weitere Procedere und wann die Prüfung der 3000 Unterschriften durch die Stadtverwaltung abgeschlossen wird, hat Frau Radon sich nicht festgelegt. Nur so viel war zu entlocken, dass in einer Woche sage und schreibe schon 300 Namen und Adressen durch die Stadtverwaltung geprüft wurden, d.h. 8-10 Minuten für einen Rechnerklick in der Meldekartei, so dass vor der Sommerpause, also nicht vor September über das Bürgerbegehren weiter gesprochen werden kann. Wenn die CDU und die BM den Bürgerentscheid dann nicht auch ablehnt wie die Petition zur Senkung des Quorums auf 10% der Wahlberechtigten für ein Bürgerbegehren, wird dieser frühestens im November stattfinden können. Hier geht es schon lange nicht mehr um bürgernahe Sacharbeit, Naturerhaltung und nachhaltige Ufergestaltung sondern um brutale Machtdurchsetzung und kommerzielle Raffgier und Privatisierung zur Ansiedlung von div. Gewerbe und nicht benötigten Wohnungsbau am Westufer. Im Gegensatz dazu wird der B-Plan Ostufer Kulkwitzer See in Leipzig getragen von Vernunft und Konsens mit den Bürgern und z.Z. neu überarbeitet und ohne kommerzielle Bebauung neu ausgelegt.

Unter **Auswertung Abwägung** gibt es eine Analyse der 2. Abwägung zum B-Plan Westufer Kulkwitzer See!